

RUM

Journal



Ferienspaß 2004



INFORMATION

Zivilschutzprobealarm in ganz Österreich

Am Samstag, den 2. Oktober wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz Probealarm durchgeführt. Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt werden.

Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen vertraut gemacht werden.

Die Bedeutung der Signale:

Sirenenprobe: 15 Sekunden

Warnung: 3 Minuten gleich bleibender Dauerton: Herannahende Gefahr!

Radio und Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Alarm: 1 Minute auf- und abschwelliger Heulton: Gefahr!

Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Entwarnung: 1 Minute gleich bleibender Dauerton: Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio und Fernsehen beachten.

Amt der Tiroler Landesregierung
Zivil- und Katastrophenschutz, Landeswarnzentrale

Heiratstermine

In der Zeit von Oktober bis Dezember 2004 sind beim Standesamt Rum an folgenden Samstagen, jeweils vormittags von 8.00–12.00 Uhr, standesamtliche Trauungen möglich:

- 23. Oktober,
- 27. November,
- 18. Dezember

Während der Woche, auch an Freitagnachmittagen oder abends, sind Termine für standesamtliche Trauungen praktisch jederzeit frei!

Terminvormerkungen nimmt das Standesamt Rum unter Tel.: 24 5 11-13 entgegen.

Der Standesbeamte
Franz Klotz



Kundmachung

FREITAG, den 24. September 2004

findet im Wirtschaftshof der Marktgemeinde Rum, Serlesstraße 3, eine

VERSTEIGERUNG VON FUNDAHRÄDERN UND SONSTIGEN FUNDGEGENSTÄNDEN

statt.

Besichtigung von 13.00 bis 14.00 Uhr, Versteigerung von 14.00 bis 16.00 Uhr

Der Bürgermeister: Edgar Kopp

FUNDAMT, Sachb.: Franz Klotz, Tel. 24511/13, franz.klotz@rum.gv.at

Tiroler Familienpass

Für wen ist der Familienpass?

Alle Familien (dazu zählen natürlich auch Alleinerziehende) mit Kindern in Tirol, die österreichische Staatsbürger oder Bürger eines EU-Landes sind und für mindestens ein Kind die Familienbeihilfe beziehen, können den Tiroler Familienpass beantragen.

Der Familienpass gilt dann bis zum 18. Geburtstag des jüngsten im Familienpass eingetragenen Kindes.

Der Kostenbeitrag für den Familienpass beträgt jährlich € 5,- (Zahlschein wird zugesendet).

Auskunft: 0512-508-3573, Fr. Dablander
E-Mail: k.dablander@tirol.gv.at

Vorteile des Tiroler Familienpasses

Jahres-Abonnement für das Familienjournal Tirol:

Eine Zeitschrift des Familienreferates, die 4 mal jährlich erscheint, mit vielen Tipps zu allen Familienthemen, von Erziehungsfragen bis zu Anregungen zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Hier finden Sie auch die aktuellsten Vorteilsgeber.

Mehr Information für Familienpass-Inhaber über aktuelle familienfreundliche Aktivitäten und Förderungsmaßnahmen des Landes und des Bundes.

Ermäßigungen bis zu 50 % bei Vorteilsgebern in ganz Tirol:

Freizeiteinrichtungen (von Freibädern bis zu Schiliften), Gasthäuser, Geschäfte aller Branchen, usw.

Familien-Sicherheitspaket:

Eine Versicherung bei Unfällen im Haushalt für den haushaltsführenden Elternteil.

Erstattung der Kosten für Familienbeihilfe bis zu 3 Monaten, wenn das Familiennettoeinkommen unter einer bestimmten Einkommensgrenze liegt.

Zuschüsse für Ferienaktionen:

Für bestimmte Ferienaktionen werden Zuschüsse gewährt, wenn das Familiennettoeinkommen unter den vorgesehen Einkommensgrenzen liegt.

Anmeldungen liegen im Gemeindeamt Rum sowie im Bürgeramt in Neu-Rum auf.

Amt der Tiroler Landesregierung
JUFF-Familienreferat

www.tirol.gv.at/juff/familienreferat

IMPRESSUM

MEDIENINHABER

Marktgemeinde Rum, vertreten durch Bürgermeister Edgar Kopp, Dörferstraße 15, 6063 Rum

REDAKTION

Brigitta Rühr

PRODUKTION

Produktionsleitung: Brigitta Rühr; Herstellung: RAGGL digital graphic+print, Innsbruck

COPYRIGHT

Alle Rechte, Texte und Fotos: Marktgemeinde Rum

OFFENLEGUNG

Das „Rumer Journal“ informiert vierteljährlich über Aktivitäten und Geschehnisse in der Marktgemeinde Rum.

Dabei erhebt das „Rumer Journal“ keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit Namen versehene Texte stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

E-Mail: redaktion@rum.gv.at · Homepage: www.rum.gv.at



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Sie hören derzeit oft von Finanzausgleichsverhandlungen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden.

In all diesen Verhandlungen mit dem Finanzminister geht es um viel Geld für die Gemeinden und damit für Sie als Bürger in diesen Gemeinden.

Durch die Steuerreform und die absehbaren Folgen des derzeit verhandelten Finanzausgleichs drohen den Gemeinden wesentlich geringere Einnahmen. Für die Österreicherinnen und Österreicher bedeutet das spürbar weniger kommunale Leistungen.

Städte und Gemeinden brauchen Zukunft!

Es zeichnet sich leider ab, dass die derzeitige Bundesregierung keinerlei Einsehen und Realitätssinn mit den Positionen und der angespannten finanziellen Situation der Österreichischen Städte und Gemeinden hat.

Viele Dinge, die für uns Tag für Tag selbstverständlich sind, werden teilweise oder zur Gänze von den Österreichischen Städten und Gemeinden finanziert. Die Liste der Leistungen ist lang: **ob Kindergärten, Senioren- und Pflegeheime, Krankenversorgung oder Gemeindeförderungen, ohne öffentliche Förderungen wären sie weder leistbar noch finanzierbar. Auch für Schulen fallen hohe Kosten an. Der unsoziale Sparkurs, der derzeitigen Bundesregierung, gefährdet die Städte und Gemeinden dramatisch:**

Im Jahre 1995 bekamen wir noch 15 % aus dem Topf der Bundessteuern, 2002 sind es

nur mehr 13 % – trotz der enorm gestiegenen Steuern für den Bund. Eine weitere Verschlechterung der finanziellen Situation der Gemeinden bedeutet Kürzung der Leistungen und somit ein Verlust an Lebensqualität für uns alle. Der Finanzminister verwendet das Steuergeld der Österreicherinnen lieber zum Stopfen seiner Budgetlöcher.

Falls sich die Situation für Österreichs Kommunen nicht bessert, bleibt offen, wie sie ihre vielfältigen Aufgaben und Pflichten den österreichischen Bürgerinnen und Bürgern gegenüber erfüllen können.

Ausgangssituation:

Bereits im Jahre 2000 wurde der Stellenwert, dem diese damals neue Wenderegierung den Gemeinden zugestanden hat und leider noch immer zugesteht, sehr deutlich. Die Gemeinden wurden an den Mehreinnahmen des Bundes durch steuerpolitische Maßnahmen im Ausmaß von 2,1 Milliarden Euro in keiner Weise beteiligt. Dazu kommt, dass die Gemeinden durch ihren Beitrag zur Erreichung des 0-Defizits, das de facto nie eines war, in ihrer Investitionstätigkeit massiv eingeschränkt wurden bzw. Investitionen für die in den Gemeinden lebenden Bürger – jeder von uns lebt nun mal in einer Gemeinde – nicht durchführen konnten. Damit waren auch die kleineren und mittleren Betriebe – immer wieder als Rückgrat unserer Wirtschaft und größter Arbeitgeber dargestellt – massivst betroffen.

In Anbetracht der ständig steigenden Anzahl von Menschen ohne Arbeit – vor allem junge Menschen – und damit ohne Perspektive für ihr weiteres Leben, ist die finanzielle Ausdünnung der Gemeinden der völlig falsche Ansatz.

Forderungen der Gemeinden:

Wenn diese Bundesregierung tatsächlich an Gemeinden interessiert ist, in denen die Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger gewährleistet bleibt, in denen die Lebensqualität für alle Menschen gesichert ist, dann ist es unabdingbar, dass der derzeitige

Anteil der gemeinschaftlichen Bundesabgaben von 13 % auf mindestens 14 % angehoben werden muss. Eine weitere wesentliche Forderung der Gemeinden besteht darin, dass bei Zuteilungen von Aufgaben – ob gesetzlich geregelt oder einfach durch die Oberbehörde verlangt – auch der finanzielle Ausgleich gesichert werden muss – beispielsweise mehr Aufgaben durch das Passgesetz, Meldeamtswesen, Fundamt, E-Government und vieles andere mehr.

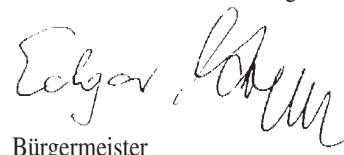
Noch verstehen sich die Gemeinden und die dort tätigen Mandatäre als Partner auf der untersten demokratisch legitimierten Ebene unseres Staates. Daher muss Schluss sein mit der finanziellen Aushöhlung der Gemeinden.

Die derzeitige Entwicklung gibt allerdings wenig Hoffnung, vor allem wenn man eine Aussage des Finanzministers im Rahmen des Österreichischen Konvents ernst nimmt, wo es um die Koordinierung der Haushalte der Gebietskörperschaften geht.

Zitat:

„Zu überlegen ist daher, finanzverfassungsrechtlich die Möglichkeiten für den Bundes- und Landesgesetzgeber auszubauen, stärker in die Schulden und Vermögensverwaltung eingebunden zu werden, wobei primär Aufsichtsrechte unter dem Blickwinkel der Unterstützung der nachgeordneten Gebietskörperschaften in Betracht kommen“.

Die autonomen Gemeinden brauchen nicht mehr Aufsicht. Sie brauchen partnerschaftliche Anerkennung und die notwendigen finanziellen Mittel, die man ihnen in den letzten Jahren immer mehr und mehr entzogen hat.



Bürgermeister

Vizepräsident des Tiroler Gemeindeverbandes
Mitglied des Bundesvorstandes des Österreichischen Gemeindebundes

Gemeinderatsbeschlüsse vom 7. 6. 2004

Bebauungspläne: Bauman – Serles-, Flur-, Siemens-, Kaplanstraße

Der Gemeinderat hat den allgemeinen Bebauungsplan A/005/05/2004 „Neu Rum – Serles-, Flur-, Siemens-, Kaplanstraße“ und den ergänzenden Bebauungsplan E/007/05/2004 „Neu Rum – Bauman“ beschlossen.

Nähere Details sind im Bauamt der Gemeinde Rum zu erfahren.

Bebauungspläne: Kirchgasse – St. Georg Weg

Der Gemeinderat hat den allgemeinen Bebauungsplan A/006/06/2004 „Kirchgasse – St.-Georg-Weg“ und den ergänzenden Bebauungsplan E/009/06/2004 „St.-Georg-Weg – Suen“ beschlossen.

Nähere Details sind im Bauamt der Gemeinde Rum zu erfahren.

Bebauungspläne Rosengasse – Wopfner

Der Gemeinderat hat die Änderung des allgemeinen Bebauungsplanes A/004/05/2004 (ursprünglicher Bebauungsplan A/004/03/99) „Dörferstraße – Rosengasse – Thaurer Weg“ und den ergänzenden Bebauungsplan E/008/05/2004 „Rosengasse – Wopfner/Gattringer“ beschlossen.

Nähere Details sind im Bauamt der Gemeinde Rum zu erfahren.

Gemeinderatsbeschlüsse vom 9. 8. 2004

Neuerlassung Gesamtflächenwidmungsplan

Der Gemeinderat hat die Festsetzung des Gesamtflächenwidmungsplanes F/001/04/2004 beschlossen. Zur geänderten Auflage des neuen Flächenwidmungsplanes F/001/04/2004 mit GR-Beschluss vom 27. 4. 2004 sind 7 schriftliche Stellungnahmen eingegangen. Die Festlegungen werden in einem Beharrungsbeschluss ohne weitere Änderungen beibehalten.

Allgemeiner Bebauungsplan Dörferstraße – FORUM

Der Gemeinderat hat die Auflage des allgemeinen Bebauungsplanes A/007/08/2004 „Dörferstraße – Gemeindezentrum“ zur allgemeinen Einsicht während der Dauer von vier Wochen beschlossen. Der allgemeine Bebauungsplan für die Dörferstraße im Bereich des Gemeindezentrums, begrenzt durch Friedhofweg, Langer Graben und Alte Schulgasse, soll die historisch gewachsene Bausubstanz mit teilweise minimalen Grenzabständen beschreiben.

Ergänzender Bebauungsplan Gemeinde-/Veranstaltungszentrum

Der Gemeinderat hat die Auflage des ergänzenden Bebauungsplanes E/010/08/2004 „Gemeinde-/Veranstaltungszentrum“ zur allgemeinen Einsicht während der Dauer von vier Wochen beschlossen.

Die Gemeinde Rum beabsichtigt, dem Ergebnis eines offenen Architekturwettbewerbes aus dem

Jahr 2003 entsprechend, nördlich und östlich des bestehenden Gemeindeamtes, nördlich der Dörferstraße ein Gemeindezentrum mit Geschäftsflächen zu errichten. Es handelt sich dabei grundsätzlich um die Solitärstellung des bestehenden Gemeindeamtes und die geplanten Baukörper im Norden (Geschäfte, Hausmeisterwohnung) und Osten (Veranstaltungssaal, Caféhaus, standesamtl. Trauungsraum und einer Tiefgarage). Zwischen Gemeindeamt und geplantem VA-Saal soll ein ca. 1000 m² großer zentraler Platz entstehen.

Ergänzender Bebauungsplan Alte Schulgasse – Giner

Der Gemeinderat hat die Auflage des ergänzenden Bebauungsplanes E/011/08/2004 „Alte Schulgasse – Giner“ zur allgemeinen Einsicht während der Dauer von vier Wochen beschlossen.

Nähere Details sind im Bauamt der Gemeinde Rum zu erfahren.

Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan Lärchenstraße Nord

Der Gemeinderat hat die Auflage des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes AE/029/07/2004 „Lärchenstraße Nord“ zur allgemeinen Einsicht während der Dauer von vier Wochen beschlossen.

Nähere Details sind im Bauamt der Gemeinde Rum zu erfahren.

VERKEHRSANGELEGENHEITEN

Kurzparkzone VS-Neu-Rum

Die in der Gemeinderatssitzung vom 13. Juni 2000 beschlossene Kurzparkzone in der Serlesstraße am Parkplatz vor der Volksschule und dem KG Neu Rum wird erweitert.

Für alle Parkplätze wird eine Kurzparkzone gem. § 25 STVO in der Zeit von Montag bis Freitag von 7.00 bis 18.00 Uhr verordnet. Die maximale Parkdauer beträgt 90 Minuten. Die Kundmachung erfolgt durch Verkehrszeichen gem. § 52 Zif. 13d und 13e STVO.

Einbahnregelung Birkengasse

Es wurde beschlossen, die Birkengasse ab dem westlichen Ende der Parkplätze vor dem Kindergarten in Richtung Westen (Buchenstraße) als Einbahn zu verordnen.

Sperrfläche Korngasse

Es wurde beschlossen, in der Korngasse eine „Bodenmarkierung f. das Verbot des Aufstellens von Fahrzeugen“ gem. § 55 STVO i.v.m. § 23 u. 26 der Bodenmarkierungsverordnung im Kreuzungsbereich südlich des Hauses Korngasse Nr. 12 an der östlichen Seite der Straße zu verordnen.

Vergabe Begutachtung 40 km/h Ortsgebiet

Es wurde beschlossen, das Ing. Büro Friedrich Rauch/Klaus Schlosser mit der Ausarbeitung eines Gutachtens für die Verordnung einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 40 km/h im gesamten Ortsgebiet zu beauftragen.

Neuer Parkplatz in Betrieb



Einfahrt zum Parkplatz

Die Marktgemeinde Rum hat im Zusammenwirken mit dem Land Tirol am Eingang zum Alpenpark Karwendel für ca. 180 Fahrzeuge einen geordneten und möglichst naturnahen Parkplatz errichtet.

Der Parkplatz kann bereits benützt werden. Die Einfahrt zu diesem Parkplatz kann nur über die Murstraße und die Ausfahrt in Richtung Westen

bei der sogenannten „Schottleiten“ (oberhalb des Canisiusbrunnl) erfolgen. Die Benützung des Parkplatzes ist kostenlos!

Um das Ein- und Ausfahren in geordneten Bahnen zu halten, werden noch entsprechende Schranken angebracht.

Hinweis:

Es muss darauf hingewiesen werden, dass ab sofort nur mehr in diesem Bereich für Wanderer, Tennisspieler usw. das Parken gestattet ist. Jegliches Wildparken neben der Straße und in den Waldbereichen wird von der BH Innsbruck rigoros bestraft werden.

Wir bitten um Verständnis.

Beispiel für Parken im untersagten Bereich, wird ab sofort v. d. BH bestraft.



Informationen für Bauvorhaben

Bewilligungspflichtige Bauvorhaben

§ 20 Abs. 1 Einer Bewilligung der Baubehörde bedarf:

- a) der Neu-, Zu- und Umbau von Gebäuden;
- b) die sonstige Änderung von Gebäuden oder Gebäudeteilen, wenn dadurch allgemeine bautechnische Erfordernisse wesentlich berührt werden;
- c) die Änderung des Verwendungszweckes von Gebäuden oder Gebäudeteilen, wenn sie auf die Zulässigkeit des Gebäudes oder Gebäudeteiles nach den bau- und raumordnungsrechtlichen Vorschriften von Einfluss sein kann; hierbei ist vom bewilligten Verwendungszweck bzw. bei Gebäuden oder Gebäudeteilen, für die auf Grund früherer baurechtlicher Vorschriften ein Verwendungszweck nicht bestimmt wurde, von dem aus der baulichen Zweckbestimmung hervorgehenden Verwendungszweck auszugehen;
- d) die Verwendung von bisher anderweitig verwendeten Gebäuden, Wohnungen oder sonstigen Gebäudeteilen als Freizeitwohnsitz, sofern nicht eine Ausnahmegewilligung nach § 12 Abs. 5 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2001 vorliegt, sowie die Verwendung von im Freiland gelegenen Freizeitwohnsitzen auch zu einem anderen Zweck als dem eines Freizeitwohnsitzes;
- e) die Errichtung und die Änderung von sonstigen baulichen Anlagen, wenn dadurch allgemeine bautechnische Erfordernisse wesentlich berührt werden.

Anzeigepflichtige Bauvorhaben

Die sonstige Änderung von Gebäuden sowie die Errichtung und die Änderung von sonstigen baulichen Anlagen sind gemäß § 20 Abs. 2, sofern sie nicht nach § 20 Abs. 1 einer Baubewilligung bedürfen, der Behörde anzuzeigen. Jedenfalls sind der Behörde anzuzeigen:

- a) die Anbringung und Änderung von untergeordneten Bauteilen und Balkonverglasungen bei bestehenden baulichen Anlagen;
- b) die Errichtung und Änderung von Stützmauern und Einfriedungen bis zu einer Höhe von insgesamt 2 m (Achtung: an Verkehrsflächen ist immer eine baurechtliche Genehmigung erforderlich);
- c) die Errichtung und Änderung von Terrassen, Pergolen und dergleichen sowie von Geräteschuppen, Holzschuppen und dergleichen bis zu einer Grundfläche von 10 m² und einer Höhe von 2,80 m;
- d) die Errichtung und Änderung von ortsüblichen Städeln in Holzbauweise, die landwirtschaftlichen Zwecken dienen, von Bienenhäusern in Holzbauweise sowie die Aufstellung von Folientunnels, soweit diese nicht vom Geltungsbereich dieses Gesetzes (Tiroler Bauordnung) ausgenommen sind;
- e) die Errichtung und Änderung von Sportplätzen, Reitplätzen und dergleichen.

Weder einer Baugenehmigung noch einer Kenntnisnahme bedürfen:

Gemäß § 20 Abs. 3 bedürfen die folgenden Vorhaben weder einer Baugenehmigung noch einer Kenntnisnahme durch die Behörde:

- a) Baumaßnahmen im Inneren von Gebäuden, wenn dadurch allgemeine bautechnische Erfordernisse nicht wesentlich berührt werden, sowie die Anbringung von Vollwärmeschutz und der Austausch von Fenstern und Balkontüren, wenn dadurch die äußere Gestaltung des Gebäudes nicht wesentlich berührt wird;
- b) Erhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an baulichen Anlagen, wenn dadurch allgemeine bautechnische Erfordernisse nicht wesentlich berührt werden;
- c) die Errichtung und Änderung von Einfriedungen bis zu einer Höhe von insgesamt 1,50 m und von Stützmauern bis zu einer Höhe von 1,0 m außer gegenüber Verkehrsflächen (an Verkehrsflächen ist immer eine Genehmigung erforderlich);
- d) die Errichtung, Aufstellung und Änderung von frei stehenden Werbeeinrichtungen außerhalb geschlossener Ortschaften;
- e) die Anbringung von Solaranlagen bis zu einer Fläche von 20 m² an baulichen Anlagen.

Mit Schulbeginn erstrahlt die Hauptschule in neuem Glanz



nach Umbau



vor Umbau

Am 13. 9. 2004 wird in der generalsanierten Hauptschule Rum der Unterricht wieder normal aufgenommen.

Innerhalb der letzten 16 Wochen wurden sämtliche Sanitäreinrichtungen, Elektroinstallationen, Bodenbelege, Fenster, abgehängte Decken, Innen- und Außentüren erneuert. Ebenso wird die Möblierung im Schulgebäude an die neuesten Richtlinien für Schulen angepasst.

Insgesamt wurden in dieser kurzen Zeit ca. 2,9 Millionen Euro netto verbaut, ca. 6.000 m² Boden-

belege erneuert sowie ca. 10.000 m² Wandbelege gespachtelt und gemalen.

Um den Schülern während der Pause genügend Bewegungsmöglichkeit zu geben, wurde auf der Südseite ein neuer Pausenhof angelegt. Sämtliche Klassen wurden mit EDV-Anschlüssen ausgestattet, um auch in Zukunft den Anforderungen für einen modernen Unterricht zu ermöglichen. In den bestehenden Turnhallen wird in den kommenden Wochen noch die Kletterwand ergänzt, d. h. zwei Hallen sind ab 13. 9. 2004 wieder bespielbar, die

dritte wird voraussichtlich in der ersten Oktoberwoche in Betrieb gehen.

Auch wurde das bestehende Schützenheim, bzw. die Räumlichkeiten für den Tischtennisverein und Fotoclub saniert. Diese Räumlichkeiten können ebenfalls Mitte September an die jeweiligen Vereine übergeben werden.

Wir hoffen, dass die motivierten Lehrer bzw. Vereine viel Freude mit dem generalsanierten Gebäude haben.

Sicherer Schulweg



Für viele Kinder war der 13. September der erste Schultag. Ein neuer Lebensabschnitt, der nicht nur aufregend, sondern auch mit Gefahren im Straßenverkehr verbunden ist. Um auf potentielle Gefahren aufmerksam zu machen und zur Unfallvermeidung beizutragen, führte auch heuer wieder das Land Tirol die Aktion „Sicherer Schulweg“ durch. Alle Tiroler Erstklassler erhielten einen Sicherheitsaufkleber für Schultasche oder Jacke sowie ein Informationsblatt für die Eltern.

Bgm. Kopp teilte persönlich den Erstklasslern in den Volksschulen Rum und Neu-Rum diese

Sicherheitsaufkleber aus und erklärte ihnen, wie wichtig es für sie ist, diese Aufkleber zu tragen, damit sie sicher den Weg zur Schule finden und auch Zuhause wieder gesund ankommen!

Der „PUMUCKL“ wird in Rum seit Jahren immer am Schulbeginn gut sichtbar aufgestellt und soll die Erwachsenen daran erinnern, aufmerksam und mit der entsprechenden Geschwindigkeitsreduktion zu fahren. Es kann nicht oft genug erwähnt werden, dass jedes Kind, das im Straßenverkehr verletzt wird, ein Kind zu viel ist.

In der Schulstraße vor der Kreuzung Murstraße/Bahnhofstraße wurde ein neues „Schutzwegzeichen“ errichtet, das über Solarzellen beim Betreten des Schutzweges den Autofahrer durch Blinkzeichen noch besser zur Aufmerksamkeit mahnt. Leider kann dieses Schutzwegzeichen wegen der Solarzellen nicht überall angebracht werden.



Neues Schulwegzeichen

Sommerbetreuung für Volksschulkinder

Zum bereits zweiten Mal hat die Marktgemeinde Rum den Familien das Angebot gemacht, ihre Kinder im Volksschulalter über die Sommerferien zu betreuen. Das ehemalige Pilotprojekt wurde so gut angenommen, dass die Betreuungszeiten in diesem Jahr auf den gesamten Sommer ausgeweitet worden sind. Für 15 € pro Woche konnten die Kinder von Montag bis Freitag jeweils von 8:00 bis 13:00 Uhr mit dem Betreuerinnenteam spielen, basteln und malen. Zahlreiche Ausflüge in den Römerpark, den Alpenzoo und ins Schwimmbad bzw. zum Baggersee rundeten das Angebot ab und so ist es nicht verwunderlich, dass die Kinder viel Spaß an der Sache hatten. An dieser Stelle soll auch dem Team mit Martina Astner, Ruth Händler, Karin Zemanek und Karina Kohler für Ihren liebevollen und kreativen Einsatz gedankt werden. Viele der insgesamt 25 Kinder haben bereits angekündigt, nächstes Jahr wieder dieses Angebot der Gemeinde nützen zu wollen. Dies ist für uns ein Auftrag, auch im kommenden Sommer dafür zu sorgen, dass diese Einrichtung wieder zur Entlastung der Eltern beiträgt.

Markus Prajczek, Obmann Kinderbetreuungs-, Jugend- und Schulausschuss



Die Kinder hatten viel Spaß

Streetwork auch in Rum



In Zusammenarbeit mit dem Streetwork Hall wurde von der Marktgemeinde Rum ein Streetwork Projekt eingerichtet. Streetwork soll die Kommunikation mit unseren Jugendlichen verbessern und ihnen bei Bedarf in schwierigen Lebenssituationen helfen. Jugendliche gehen selten in das Gemeindeamt, weil die Hemmschwelle einfach zu groß ist und nicht alle besuchen das Jugendzentrum. Deshalb versucht Streetwork indem es Plätze aufsucht, an denen sich die Jugendlichen aufhalten (z.B.: Spielplätze, Strassenzüge oder auch Laderampen von Betrieben) direkt vor Ort in Kontakt zu treten. Auch Konfliktvermeidung und Vermittlung gehört zu den Aufgaben von Streetwork Rum. 12,5 Stunden pro Woche wird sich nun ein Streetworker mit den Jugendlichen befassen, sie beraten und fallweise auch bei Behördengängen begleiten. Selbstverständlich wird der Streetworker in allen Ortsteilen präsent sein, jedoch je nach Bedarf Schwerpunktsetzungen vornehmen. Wenn auch endlich die Stadt Innsbruck in ihrem angrenzenden Ortsteil Olympisches Dorf ein entsprechendes Angebot schafft, wird von Seiten der Marktgemeinde Rum eine enge Zusammenarbeit angestrebt werden.

Braucht Rum ein Jugendzentrum Rum Nord?

Am **Donnerstag, 23. September um 19:00** im Gemeindesaal, Gemeindeamt Dörferstr. 15

Braucht Rum ein Jugendzentrum/ einen Jugendraum auch in Hoch-Rum und/oder Rum-Dorf?

Was sollte so eine Einrichtung bieten und leisten?

Welche Veranstaltungen für junge RumerInnen fehlen noch und wie könnte man diese dann organisieren und abwickeln?

Der Jugendausschuss der Marktgemeinde Rum lädt alle interessierten Jugendlichen herzlich zur Diskussion ein.

Die Ökostaffel machte Station in Rum



Team des ARBÖ RUM

Hinter der Ökostaffel steckt die Idee eines fairen Miteinanders, bei dem die Teilnehmer symbolisch den Gedanken des Klimaschutzes und des fairen Handels weiter tragen.

Die Radfahrer des ARBÖ-Rum stellten sich in den Dienst der Sache und brachten das „Staffelholz“ zur nächsten Station nach Schwaz. Übergeben wurde das „Staffelholz“ von LHStv. Gschwentner, der mit etlicher politischer Prominenz nach Rum radelte. Bgm. Kopp und UA-Obfrau Langhofer bedankten sich bei allen für die Teilnahme.

Für die passende Umrahmung der Veranstaltung sorgte der „Weltladen Hall“, der Interessierte und Aktive mit fair gehandelten Getränken und Knabereien versorgte.

Bedanken möchte sich die Gemeinde Rum beim Geschäftsführer des „Merkur-Marktes Rum“, Herrn Ertl, der die gesamte Aktion am Areal des Einkaufszentrums genehmigte.



LHStv. Hannes Gschwentner machte ebenfalls Station in Rum

Wasserfest in Rum



Am Samstag, dem 19. Juni fand zum zweiten Mal am Areal des Wirtschaftshofes das Wasserfest der Marktgemeinde Rum statt.

Bei idealen Wetterbedingungen kamen viele, viele Kinder mit ihren Eltern, Großeltern, Freunden etc. um „Wasser“ in all seinen Facetten zu erleben. Lehrerinnen und Lehrer der beiden Rumer Volksschulen, Vereinsmitglieder sowie Mitarbeiter der Gemeinde brachten den Kindern und auch dem ein oder anderen Erwachsenen spielerisch bei, was „Wasser“ alles bedeutet.

Die Fotos zeigen, mit welcher Begeisterung alle dabei waren und der Organisatorin dieser Veranstaltung, GR und Umweltobfrau Erna Langhofer, war es ein Anliegen, mit diesem Fest das Element „Wasser“ näher zu bringen. So selbstverständlich wir dieses kostbare NASS auch genießen, so sollten wir immer daran denken, dass „Wasser“ Leben bedeutet!



Bgm. Kopp und GR Erna Langhofer gratulieren der 1. Preisträgerin

Wasser – ein Jahresmotto!



Zu Beginn des vergangenen Schuljahres fragte die Gemeinde Rum im Rahmen der Feier 100 Jahre Wasserversorgung an, ob auch die Volksschule Neu-Rum sich mit Projektarbeiten beteiligen wolle. Selbstverständlich nahmen wir an.

Nun hieß es Ideen sammeln, die dem jeweiligen Alter der Kinder entsprachen und sich untereinander gut absprechen. In beinahe jedem Unterrichtsgegenstand ließ sich auf das Thema Wasser bezug nehmen.

Und so begleitete es uns ein ganzes Jahr lang und viele Ideen wurden verwirklicht:

- ein Theaterstück wurde einstudiert
- Gedichte verfasst
- an Lehrausgängen von Natopia teilgenommen
- Zeichnungen und Basteleien in allen Varianten hergestellt
- Sensibilisierung für die Kostbarkeit des Gutes Wasser erreicht
- Experimente durchgeführt
- und, und, und

Eine große Auswahl der Arbeiten wurde gegen Ende des Schuljahres in einem Festakt der Öffent-

lichkeit präsentiert. Mit großem Erfolg!

Unser Resümee:

Es hat allen Beteiligten viel gebracht. Verborgene Talente wurden entdeckt, sowohl bei Schülern als auch bei Lehrern. Die interne Zusammenarbeit war hervorragend. Und es hat die ganze Schulgemeinschaft noch mehr zusammengeschweißt.

Die Volksschule Neu-Rum

Feng-Shui – ein jahrtausend altes Wissen neu entdeckt!

Feng Shui bedeutet wörtlich übersetzt „Wind und Wasser“.

Diese zwei, allen Menschen bekannte Energieformen, haben positive und negative Auswirkungen auf alle Lebewesen dieser Erde.

Das Jahrtausende alte Wissen um Zusammenhänge in der Natur und ihre Wirkung auf alle Lebewesen und ihre Lebensbereiche war nicht nur den Chinesen sondern auch unserer westlichen Welt bekannt.

Den Menschen des 21. Jahrhunderts ist durch die Technisierung und die Ausrichtung auf materielle Werte viel von ihrem natürlichen Gespür verloren gegangen. Der Bezug zur Natur und den damit verbundenem Gefühl, was gut und richtig ist für uns. Immer mehr Menschen leiden, trotz medizinischem und technischem Fortschritt, an Krankheiten, fühlen sich gestresst, innerlich leer oder zerrissen. Unsere Umgebung, unser Arbeitsplatz und unsere

Wohnungen sind „Spiegel“ unseres Lebens – harmonisch und ausgeglichen oder chaotisch.

Es ist erwiesen, dass ein harmonisches Umfeld am Arbeitsplatz wesentlich zum Erfolg eines Betriebes beiträgt, die Menschen weniger krank sind, gerne arbeiten und mehr Leistung erbringen. Glückliche Menschen mit positiver Lebenseinstellung kommen nicht mit diesen „Privilegien“ auf die Welt. Diese Menschen haben die Bedeutung der Gesetze des Lebens verstanden und leben danach.

Feng Shui ist nur ein Weg, dieses natürliche Gespür für Gesetzmäßigkeiten in der Natur wieder zu entdecken, zum eigenen Wohle anzuwenden um wieder ins Gleichgewicht zu kommen

- **Mit Feng Shui spürt man „Störfelder“ auf,**
- **gleicht Fehlbereiche aus,**
- **durch „Entrümpeln“ der Wohnung wird blockierte Energie wieder ins Fließen**

gebracht, nach dem Motto: „weniger ist mehr“

- **Mit Farben, Formen und Materialien ist es möglich, Energien zu stärken bzw. abschwächen um das Gleichgewicht wieder herzustellen.**
- **Die Liste der Möglichkeiten lässt sich noch beliebig lang fortsetzen.**

In unserer Zeit der Übertechnisierung, der Schnelllebigkeit, der Fülle an täglichen Informationen ist es besonders wichtig, wieder einen Ausgleich und Ruhepol zu schaffen.

Der kleine Park in der Rossschwemme in Neu-Rum und der Römerpark sind so kleine Oasen in RUM, zum Energie tanken.

Habe ich Ihr Interesse geweckt ?

Rufen Sie mich an: Christine MARCADELLA
Dipl. FENG SHUI Beraterin, Tel.: 0650-30 12 538

Eröffnung Parkanlage „Roßschwemme“



vor Umbau

Am 26. Juni 2004 wurde die neue Parkanlage in der Roßschwemme in Neu-Rum eingeweiht und mit einem gelungenen Fest offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Unter der Koordination von Umweltobfrau GR Erna Langhofer entstand durch die Mitarbeit von Christine Marcadella ein Kleinod nach den Regeln der Feng Shui Lehre. Für die Bepflanzung und die Ideenfindung zeigte sich Hr. Bernhard Hölbling und sein Team verantwortlich.

Die Schüler der Volksschule Serlesstraße gestalteten unter fachkundiger Anleitung von Hr. Hölbling die Parkanlage mit. Die Gesamtkosten dieses Projektes beliefen sich auf ca. € 50.000,-. Mit dieser Parkanlage hat die Marktgemeinde Rum für die Rumer Bevölkerung eine „weitere Oase der Erholung“ geschaffen.



nach Umbau



Bgm Kopp und GR und Umweltobfrau Erna Langhofer schneiden gemeinsam mit den Schülern das Eröffnungsband durch

Soziales Kompetenzzentrum Senioren + Wohnen

wurde ein neues Zuhause für Rumer Senioren

Mitte Juni vor einem Jahr zogen die ersten Bewohner in das Soziale Kompetenzzentrum RUM Senioren + Wohnen ein. Ein Jahr – schon, oder erst? In jedem Fall ein Zeitpunkt um einmal innezuhalten und zurückzublicken.

Es sind einander viele unbekannte Menschen begegnet, die sich erst kennenlernen mussten. So etwas wie ein „Gemeinschaftsgefühl“ kann man nicht verordnen, es kann allenfalls gefördert werden. Das gemeinsame Verbringen von schönen, heiteren und netten Stunden zählt sicher zur angenehmsten Form, um das „Miteinander“ zu erleben.

Das „SOKO Rum“, wie es mittlerweile von allen Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern abgekürzt wird, wurde durchs erste Jahr vom Kindergarten Serlesstraße unter der Leitung von Frau Christine Marcadella begleitet.

Zu all dem ein herzliches Vergelt's Gott im Namen aller an den Kindergarten Serlesstraße!!

Vom Haus wurde natürlich jede Gelegenheit zum „Zammsitzen“ genutzt und Entsprechendes organisiert: Adventsingen, Weihanttsingen, Nikolaus- und Weihnachtsfeier, Fasching mit den Rumer Jungmüllern, Ostern, Muttertag, das monatliche Bewohnergrillen während der warmen Jahreszeit sowie das Sommerfest im August boten genügend Rahmen dazu.

Zu Vorträgen im Haus können sich nicht nur Bewohner, sondern ebenfalls interessierte Rumer treffen. Beispielsweise veranstaltete im Frühjahr der Psychosoziale Pflegedienst Tirol für den Rumer Gesundheits- und Sozialsprenkel eine Vortrags- und Diskussionsreihe zum Thema „Volkskrankheit Depression – Erkennen – Verstehen – Behandeln“.

So sind die etwa 85 Bewohner aus den Bereichen Pflegewohnen“, „Seniorenwohnen“ und „Kurzzeitpflege“ und die gut 50 Mitarbeiter des SOKO

Rum, einschließlich des Gesundheits- und Sozialsprenkels, ein gutes Stück zusammengewachsen. Viele Pläne für die nächste Zeit wurden geschmiedet, Menschen mit ähnlichen Interessen und Lebenseinstellungen haben einander gefunden.

Im Rahmen der sogenannten „Freiwilligenarbeit“ sind sich Rumer einander oft nach langer Zeit wieder begegnet.

Das täglich von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnete Café bildet einen unkomplizierten und netten Rahmen für zwanglose Treffen und Gespräche.

So entwickelt sich das SOKO Rum zu dem Haus, das sich alle Verantwortlichen wünschen: Ein lebendiges Haus das auf dem richtigen Weg ist und qualitativ den Rumern die Versorgung bieten kann, die benötigt wird.

„Gemeinsam statt einsam“



Das Adventfeiern mit den Senioren



Bgm. Kopp wartete mit den Senioren auf den Nikolaus



Eröffnung September 2003.
Die Kinder hießen die Heimbewohner
mit ihren Liedern WILLKOMMEN.



Bgm. Kopp ist es ein Anliegen
persönlich die Heimbewohner zu besuchen,
um auch ihre Anliegen und Wünsche zu erfahren.



Die Kinder erhellten
den SOKO-Garten mit
ihren bunten, leuchten-
den Laternen.



Mit insgesamt 17 angebotenen Veranstaltungen ist heuer der Ferienspaß wieder über die Bühne gegangen. Insgesamt nahmen 370 Kinder im Alter zwischen 3 und 15 Jahren daran teil. Die ange-

botene Palette reichte von Fischen über Wanderungen, einem Besuch im Planetarium und vielem mehr.

Die Marktgemeinde hat wieder einen großen Teil der Kosten übernommen, damit die angebotenen Aktivitäten auch wirklich für alle Familien erschwinglich sind. Ein großes Dankeschön gebührt allen, die ehrenamtlich als Begleitpersonen zur Verfügung standen und so den Kindern abwechslungsreiche Tage in diesem Sommer ermöglichten. Natürlich auch Frau Brigitta Rühr, die wie schon in den letzten Jahren, die Organisation übernommen hat.

Markus Prajczner

Obm. Kinderbetreuungs-, Jugend- und Schulausschuss



Floßfahrt am Inn m. Vbgm. Watlter Trescher und Vbgm. Emil Hatzl

Naturspielnachmittag am Wasser



Fussballturnier im Römerpark



Ferienspaß



Flossfahrt am Inn



Kindernachmittag mit Tom Zabel

Wie auch schon in den vergangenen Jahren wurde vom Tourismusbüro Rum im Rahmen des -Ferienspasses- ein bunter Kindernachmittag gestaltet. Heuer war es wieder so weit. Der beliebte Gaukler Tom Zabel war zu Besuch in Rum.

Er verzauberte mit seinen Darbietungen große und kleine Kinder von 0-99 Jahren. Rund 30 Kinder und 20 Erwachsene sahen bei gutem Wetter „Tom & Ferry's“ abwechslungsreiches Programm. Der Musikpavillon stellte dazu den geeigneten Rahmen. Tom spielte auf mehreren Musikinstrumenten gleichzeitig, als „Ein-Person-Orchester“. Ferry, der kleine MarionettencLOWN, faszinierte Jung und Alt und brachte Groß und Klein zum Lachen. In der Pause wurden Getränken und Süßigkeiten verteilt. Frisch gestärkt wurden die Kinder anschließend

aktiv in das Geschehen mit einbezogen und angeleitet, Kunststücke, kleine Zauberein und Musik zu machen.

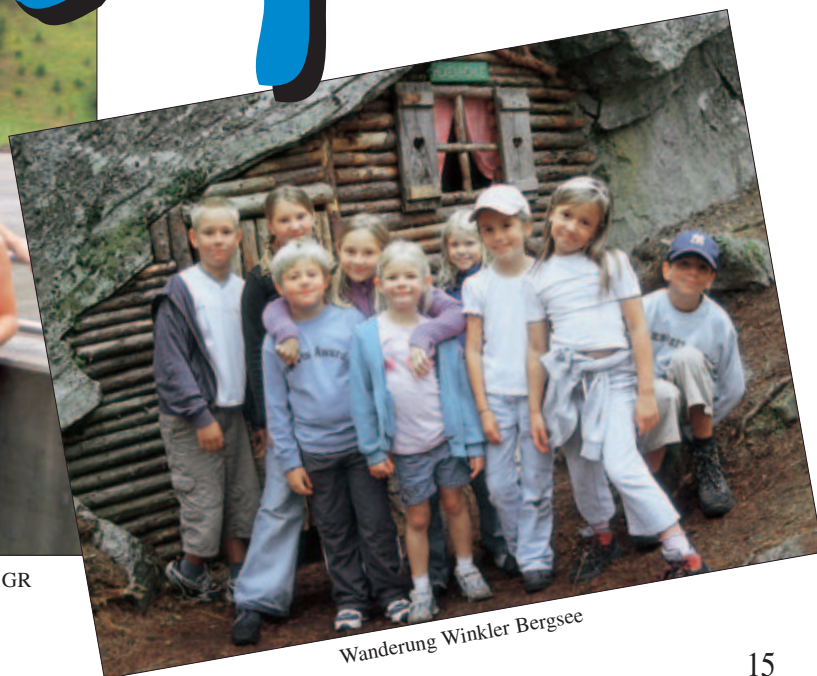
Wir würden uns freuen Euch auch 2005 begrüßen zu dürfen.

Tourismusbüro Rum
Robert Stalzer

2004



Besuch Abfalldeponie Ahrntal m. Johannes Ellmerer / Theaterverein Rum u. GR Margit Schnaufert



Wanderung Winkler Bergsee

Wir fühlen uns wie in einem „4-Sterne-Hotel“



Die Damen beim Kaffeetrinken (li: Frau Franziska Spanyol, daneben Frau Hildegard Angerer, in der Mitte Frau Hilde Pokorny und rechts Frau Fanny Mangweth.)

Diese Aussagen stammen von den vier reizenden Seniorenbewohnerinnen, die noch einiges mehr zu erzählen haben. Hören Sie zu:

Frau Hildegard ANGERER:

„Ich habe mir sehr viele Gedanken darüber gemacht, ob ich mich auch wohl fühlen werde, wie wird es sein in diesem „neuen Heim“? Nach all diesen Überlegungen, habe ich mir das neue Seniorenheim angesehen. Ich war sofort begeistert und zog auch gleich ein! Ich wohne im Parterre, konnte dort Blumen aufstellen und fühle mich rundherum wohl und bestens betreut.“

Frau Franziska SPANYAR:

„Mir gefiel sofort die Gestaltung des Hauses, die Zimmer, die Gänge, der schöne Garten und vor allem die Harmonie, die in diesem Haus zu spüren ist. All meine Erwartungen wurden erfüllt und ich fühle mich hier sehr, sehr wohl. Der Betreuung in diesem Haus möchte ich „Danke-schön“ sagen. Besonders hat mich gefreut, dass mir Bgm. Kopp persönlich zu meinem Geburtstag, den ich hier feierte, gratulierte.“

Frau Fanny MANGWETH:

„Ich habe mir das Haus schon während des Rohbaues angesehen. Dabei habe ich mir gedacht: „wenn ma älter werden, gemma da schon eina“. Das war jedoch dann schneller, als ich dachte. Ich fühlte mich keinen Moment wie in einem „Altenheim“. Hier wird auf so viele Kleinigkeiten geachtet: die Tischdekoration, die persönlichen Tischkärtchen, das alles sind Dinge, die dazu beitragen, dass dieses Haus eine positive und angenehme Atmosphäre ausstrahlt. Wenn mir etwas nicht passt, sage ich das sofort und Fr. Mag. Mißmann nimmt sich dieser Anliegen an.“

Frau Hilde POKORNY:

„Den ersten Kontakt hatte ich mit dem SOKO als ich zur Kurzzeitpflege in dieses Haus kam. Da war es mir ein Greuel, in „so ein Haus“ zu müssen. Beim zweiten Mal fand ich es schon OK und als ich dann auch noch ein drittes Mal die Kurzzeitpflege in Anspruch nehmen

musste, wollte ich nicht mehr weg. Ich zog gleich ein. Ich habe nie gedacht, dass ich mich hier so wohl fühlen würde. Ich komme mir wie ein Gast vor, eben wie in einem Hotel. Toll ist, dass der Friseur im Haus ist, Fußpflege kann man bestellen und für körperliche Bewegung ist auch gesorgt. Freundinnen habe ich auch, mit denen es immer etwas zum „(T)Ratschen“ gibt.“



Die Blumen vor der Wohnung von Frau Angerer



Die Damen im Garten



Auf Tischdekoration legen die Damen viel Wert

RUM „Seniorenfreundliche Gemeinde“ ÖBB-Halbpriesspass für Rumer Senioren

Rumer Senioren (Frauen ab dem 60. Lebensjahr, Männer ab dem 65. Lebensjahr) haben die Möglichkeit, den ÖBB-Halbpriesspass zum Preis von € 25,44 am Innsbrucker Hauptbahnhof zu erwerben (Foto und Pensionsbestätigung nicht vergessen!). Mit diesem Ausweis kann man beim Buschaffeur die Einzelfahrkarten zum halben Preis kaufen. Bezieher einer Ausgleichszulage erhalten diesen Ausweis gratis. Dieser ÖBB-Halb-

priesspass gilt auf allen Verkehrslinien, die dem VVT angehören, also auf allen IVB-Linien, Post-, Bahn- und der Rumer Linie. Neuanträge werden zur Bearbeitung nach Wien geschickt. Die Senioren bekommen deshalb bis zum Erhalt der Plastikkarte (Ausweis!) einen vorläufigen ÖBB-Halbpriesspass ausgestellt. Gegen Vorlage dieses vorläufigen Ausweises im Gemeindeamt Rum oder im Bürgeramt Neu-Rum wird ein Zuschuss von € 18,17 gewährt.

Jene Senioren, welche bereits eine Plastikkarte besitzen, erhalten von der Wiener Zentrale einen Zahlschein zugeschickt. Wenn dieser einbezahlt wird, wird automatisch der Ausweis verlängert und eine neue Plastikkarte zugesandt. Gegen Vorlage der Einzahlungsbestätigung kann ebenfalls der Zuschuss im Gemeindeamt Rum oder im Bürgeramt Neu-Rum ausbezahlt werden.

Ein Herz für Tiere



Dies war die Motivation für Frau **Österreicher** „Plüschtiere“ selbst zu fertigen und den Reinerlös Tierheimen bzw. Tierorganisationen zukommen zu lassen.

Seit ca. 30 Jahren näht die Seniorenbewohnerin, **Luise Österreicher**, in liebevoller Kleinarbeit „Plüschtiere“ aller Art. Bei näherer Betrachtung der kleinen und größeren Kuscheltiere erkennt man, dass die Herstellerin einen Blick für das Wesentliche hat.

Anhand der Fotos können Sie erkennen, wie viel verschiedene Tiere sie zum „Leben erweckt“ hat.

Erinnern Sie sich noch, wie wichtig ein „Kuscheltier“ für Sie als Kind war? Überall und zu jedem Anlass musste dieses „Lieblingstier“ mit. Für Kinder stellen diese Tiere einen wichtigen „kuscheligen“ Wert dar.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie ihren Kindern, Enkelkindern, Nichten



oder Neffen ein solches „Plüschtiere“ schenken möchten, so wenden Sie sich bitte an Frau Rühr, Gemeinde Rum, Tel. 24511-15.

Neuigkeiten aus dem Dorfbuch

von Mag. Peter Helfer



April:

Finanzminister Dr. Hannes Androsch besucht Rum und speist am 4. April 1971 im Gasthof Altwirt.

Zu den Gemeinderatswahlen am 8. April 1962 bewerben sich sieben Listen um neuerdings 14 Mandate: SPÖ (3), Gemeindevote SPÖ (2), ÖAAB (1), Siedler (3), Heimatliste ÖVP (3), Wirtschaft ÖVP (1) und FPÖ (1). Josef Nolf wird als Bürgermeister wiedergewählt, die „oppositionelle Linkspartei“ (Tiroler Nachrichten) stellt den Vizebürgermeister Hans Tanzer.

Mai:

Zum ersten Mai-Baum-Aufstellen (in der 2. Republik) lädt der Trachtenverein D' Nordkettler am 4. Mai 1975 unter Begleitung der Musikkapelle und der Sängerrunde Rum. Im Bild links Vinzenz Amstein und Josef Hölbling, das Aufstellen besorgt Fa. Thum.

Am 10. Mai 1958 besucht Weihbischof Dr. Bruno Wechner aus Feldkirch Rum, um eine Trauung vorzunehmen. Zwei Tage später trifft Bischof Dr. Paulus Rusch zur Visitation ein, zwar erwartet, leider aber unbemerkt. Die vorbereiteten Böller werden erst im Anschluss abgefeuert. Er regt den Bau des jetzigen Pfarrheimes an.

Die Musikkapelle reist am 16. Mai 1963 nach Deutschland. Die „Helmsheimer Nachrichten“ zeigen sich begeistert vom Flügelhornsolo des erst 14 Jahre alten Seppel Nolf.



Juni:

Am Pfingstsonntag, den 5. Juni 1960 lädt die Sängerrunde zu ihrem Gründungsfest in den Gasthof Altwirt, am Montag ins Gasthaus Canisiusbrünnl. Das Motto lautet „So klar und rein, wie perlender Wein, sollen unsere Lieder sein“.

Die Haller Tram fährt am 8. Juni 1974 letztmalig von Innsbruck nach Hall, an Bord die Gemeinderäte von Innsbruck, jene von Rum, Thaur und Hall steigen unterwegs zu. Die Rückfahrt erfolgt mit den neuen Bussen der Linie 4. Kurz nach der Erdölkrise setzt der öffentliche Verkehr auf Benzin und Diesel.

Die Freiwillige Feuerwehr feiert am 13. Juni 1962 ihr siebenzigjähriges Bestehen. Als Geburtstagsgeschenk spendiert die Gemeinde ein neues Gerätehaus gegenüber der Kirche. Gründungsmitglied Max Lechner nimmt an der Feier teil.

Die Forstmeile mit Waldspielplatz wird am 23. Juni 1972 eröffnet.

Ende Juni 1960 wird die neue Bahnunterführung für den Verkehr freigegeben. Der bereits vorher existierende Fußgängerdurchgang ist noch nicht wiederhergestellt.

Irrtum:

Auf Grund eines Abschreibefehlers wurde in der letzten Ausgabe der Glockenguss auf 1952 – richtig 1950 – datiert. Dies fiel einem aufmerksamen Leser auf. Pardon. P.H.

Alle Bilder und Zitate aus dem Dorfbuch Rum, Band I bis VI. Die Bände I und II sind auf CD-ROM zum Selbstkostenpreis im Marktgemeindeamt, Dörfstraße 15, erhältlich.

Chronik im Internet: www.rum.at

Über das „Purnerweindl“-Feldkreuz

Wenn man von der Rumer Hauptschule einige Schritte nach Westen geht, steht an der Gabelung zweier Feldwege ein schönes Kruzifix, seit jeher als „Purnerweindl“-Kreuz genannt. Nach alter mündlicher Überlieferung schuf es Johann Lechner, der erste namentlich bekannte Rumer Bildhauer. 1773 geboren, war er ein Sohn des Michael Lechner aus Arzl, der den heutigen Purnerweindl-Erbhof im Jahre 1754 von einem Rumer namens Anton Posch erwarb. Der junge, scheinbar recht talentierte Künstler, der neben Kruzifixen (das alte Friedhofskreuz bei der Kirche soll auch von ihm stammen) auch Krippenfiguren schnitzte, heiratete 1801 eine Magdalena Arnold, wohnte mit ihr im sogenannten „Schneider-Michl“-Haus (heute Dörferstraße 33, Pichler) und starb bereits 1803 nach nur zweijähriger Ehe kinderlos im Alter von 30 Jahren an einer damals unheilbaren Krankheit. Er war ein Urgroßonkel des heute im 93. Lebensjahr stehenden Max Lechner senior (*1911).

Die Entstehungszeit des Purnerweindl-Feldkreuzes kann also auf Grund dieser bekannten Daten unschwer auf das letzte Jahrzehnt des

18. Jahrhunderts, zwischen zirka 1790 und spätestens 1803, eingegrenzt werden. Ursprünglich war es sicher als Zeichen des Glaubens und der Bitte um gedeihliches Wetter und eine gute Ernte gedacht. Eine zusätzliche, neue Funktion bekam es zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als die sogenannte „Feldsegen“-Prozession eingeführt und bei diesem Kreuz das zweite Evangelium gelesen und der Flurseggen erteilt wurde.

Diese „Feldsegen“-Prozession wird im Buch „Geschichten aus dem alten Rum“ von Franz Haidacher, herausgegeben 1997 von der Marktgemeinde Rum, auf Seite 72 unter dem Titel „Prozessionen – früher und heute“ eingehend behandelt.

In den letzten Jahrzehnten vermehrt vorkommende Diebstähle und auch Schändungen von religiösen Kunstwerken (das Kreuz musste in den letzten 25 Jahren dreimal von der Familie Lechner renoviert werden) ließen es geboten erscheinen, das doch recht wertvolle Kreuz zu sichern. Der Urgroßneffe des Künstlers Johann Lechner, der Hauptschullehrer und Bildhauer Josef Lechner (*1948), schuf daher

eine gelungene Kopie, die seither anstelle des Originals am selben Platz steht. Das alte Kreuz ist im „Purnerweindl“-Stammhaus des Geschlechts – inzwischen 250 Jahre im Familienbesitz und seit 25 Jahren Erbhof – in Sicherheit und in Ehren.

Franz Haidacher



Das im Jahre 1965 entstandene Bild zeigt noch das ursprüngliche „Purnerweindl“-Kreuz vor der herrlichen Bergkulisse des Bettelwurfs. Heute steht dort eine Kopie (Foto: Franz Haidacher)

Neues Wegkreuz



v. l. n. r.: Johann Giner, Maria Giner, Konrad Norz, Luis Plattner, Martin Norz, Luis Felderer und Pfarrer Helmuth Gatterer

Als Dank für Gesundheit und Gottes Segen errichteten die Bauersleute **Johann und Maria Giner** aus Rum anlässlich ihrer goldenen Hochzeit auf ihrem Acker an der Feldkreuzstraße ein neues Wegkreuz an Stelle des alten „Garzener-Kreuzes“. Alois Felderer aus Rum schnitzte mit viel Liebe und Können den 90 cm großen Christuskörper aus Zirbenholz. Zimmermeister Martin Norz aus Thaur fertigte das Kreuz aus Lärchenholz, sein Bruder Konrad setzte das Kupferdach darauf. Luis Plattner organisierte die Aufstellung und die Segnung des neuen „Garzener-Kreuzes“ durch den der Familie bekannten Pfarrer Helmut Gatterer am 31. August 2004. Der Herrgott möge weiterhin unseren Heimatort Rum und seine Bewohner beschützen.

In der neuen Straßenbezeichnung „Feldkreuzstraße“ ist ein Stück Rumer Geschichte enthalten. Entlang des Weges von der Dörferstraße bis zu Hauptschule stehen drei Feldkreuze, die Flurbezeichnung der umliegenden Felder ist ebenfalls „IM KREUZ“. Es gab früher eine Feldprozession, die von der Pfarrkirche entlang der Kirchgasse und Schulstraße bis zum Aurain, vorbei an den Feldkreuzen, weiter durch die Dörferstraße wieder in die Pfarrkirche zurückführte. Vor den Feldkreuzen wurden Altäre aufgestellt und die Evangelien gelesen.

Nachprimiz in Rum / St. Georg

Zu einem Pfarrfest gestaltete sich die Nachprimiz von Mag. Hanspeter SCHIESTL am Sonntag, den 25. Juli. Der Primiziant war im vergangenen Schuljahr Pastoralpraktikant in der Pfarre Rum und hat sich besonders in der Jugendarbeit und der Auswertung der beiden Vorbereitungen zur Firmung engagiert.

Wenn auch in der Früh noch Unsicherheit bestand, ob der Gottesdienst wegen des Wetters als Feldmesse gefeiert werden konnte, lichteteten sich die Wolken noch rechtzeitig. Der Arbeitskreis „Familie und Beziehung“ hatte bereits am Samstag den Pfarrgarten für das große Fest vorbereitet.

Die Festmesse wurde vom Ehepaar Perkmann und Jugendlichen musikalisch umrahmt; die Schützenkompanie und die Fahnenabordnungen der Feuerwehr, der Kaiserjäger und

der Nordkettler rundeten das farbenfrohe Bild ab. Den wunderschönen Blumenschmuck stifteten die Kreuzschwestern vom Sanatorium. In der Festansprache ermutigte der Primiziant die ca. 300 Anwesenden ihr persönliches „Emaus“ zu suchen, weil sie die Gewissheit hätten, es auch zu finden. Nach der Überreichung eines Geschenkes und der Ehrensalue der Schützenkompanie ließen sich die Leute gemütlich zu Speis und Trank nieder.

Zum Abschluss des Festes entzündeten Jugendliche und Mitglieder des Pfarrgemeinderates gegen 21 Uhr auf der Thaurer „Kesselreiss“ sichtbare Bergfeuer in Form eines ca. 200 Meter großen Kelches, weil dies am Vortrag witterungsmäßig nicht möglich war.



Pf. Bernhard Kranebitter und Mag. Hanspeter Schiestl

Alpenvereins-Sommerlager 2004 der „Rumer Murmelen“

Als krönenden Abschluss der Wandersaison 2003/04 und als Belohnung für die fleißige Teilnahme an den verschiedenen Unternehmungen organisierte die Alpenvereinsgruppe der „Rumer Murmelen“ ein Sommerferienlager in Serfaus.

25 „Äffchen“ (Jägerbezeichnung für ein Murmeltierjunges) mit 5 „Bären“ und einer „Katz“ zur Betreuung erlebten in der Zeit vom 13.8. bis 20.8.2004 einige tolle Tage.

Am Samstag war Kennenlernen von Hütte und Umgebung angesagt.

Das erste Highlight war sicher die Besteigung des Furgler – für viele der Kinder der erste Dreitausender. Zur Belohnung gab es am nächsten Tag eine Raftingtour am oberen Inn von der Kajetansbrücke bis vor Tösens – mit drei Worten: „Spas ohne Ende“!

Nach soviel Action folgte ein ruhiger Dienstag mit Basteln, Spielen und Staudambauen.

Mittwoch suchten und beobachten wir unsere Verwandten – wir bezwangen den „Murmeltierwanderweg“ im Gebiet oberhalb des Kölnerhauses.



Gipfelfoto der „Rumer Murmelen“ am Furgler. Wolkenfetzen trübten leider die ansonsten tolle Aussicht.

Am Furglersee auf 2500m Höhe wurde nach einer kurzen Rast Wassertiere gesucht und anschließend bestimmt.

Der Donnerstag bestand wieder aus Basteln und Spielen, wobei einige Kinder samt Begleiter recht erfolgreich vom Pilzsuchen

heimkehrten. Als Abschluss der Woche gab es Abends noch die Gruselnacht – ein angeblich verschollener Schifahrer wurde gesucht und teilweise gefunden.

Freitag war Abreisetag und zugleich Ende einer sehr schönen Woche.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle unsere Sponsoren, ohne die ein solches Lager nicht finanzierbar wäre.

Herbert Heuschneider
Jugendführer der „Rumer Murmelen“



Mit vier Booten wurde der obere Inn bezwungen. Wasserschlachten und Gleichgewichtsübungen am Bootsrand verstärkten den Späßeffect.

Rumer Spatzen

Jugendchor der Sängerrunde Rum

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte!

Der Männerchor Sängerrunde Rum ist seit einigen Jahren auf dem Gebiet der Nachwuchsförderung tätig und hat mit dem Knabenchor Rum viel Freude bei den verschiedenen Konzerten verbreiten dürfen. Im Frühjahr 2004 haben wir beschlossen, die Gesangsausbildung auch für Mädchen zugänglich zu machen.

Wir werden mit Beginn des neuen Schuljahres mit einem gemischten Jugendchor starten und laden alle am Singen interessierten Mädchen und Knaben im Alter von fünf bis vierzehn Jahren ein, in unserem „JUGENDCHOR RUMER SPATZEN“ mitzuwirken. Die Gesangsausbildung sowie eine kleine Notenkunde erfolgen kostenlos im Zuge unserer Jugendnachwuchsförderung.

Wir proben jeden Dienstag von 17.30 – 19.30 Uhr im „Haus der Musik“ in Rum. Ab Dienstag, 28. September erfolgen die Aufnahmen in den Schulungs- und Konzertchor von 17.30 – 19.30 Uhr.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie Ihren Kindern die Zustimmung zu kulturellen Entfaltung geben.

Mit Sängergruß

Hubert Gritsch, Rektor Ernst K. Reismann, Chor-Regens

Info: Hr. Gritsch Tel. 204500 oder Hr. Reismann Tel. 274846

Virtuoses Trompetenkoncert in der Volksschule Neu-Rum



Anton Nolf wird mit dem **Ensemble Barock** Innsbruck im Oktober 2004 sein neues Konzertprogramm präsentieren.

Das Konzert findet am **30. 10. 2004 um 20.15 Uhr** im **Veranstaltungssaal der Volksschule Neu-Rum** statt.

Im Programm stehen Werke aus der Zeit der Romantik, Klassik und des 20. Jahrhunderts.

Komponisten dieser Werke sind:

Willy Brandt (Erstes Konzertstück in f-moll),

Jules Levy (Grand Russia Fantasia),

Alexander Goedicke (Concert Etude) und

Joseph Haydn (Trompetenkoncert in ES-Dur).

Anton Nolf und das Ensemble Barock Innsbruck, freuen sich wie immer auf Ihren geschätzten Besuch.

„Spurn auf der Erden“ eine Buchpräsentation der besonderen Art



Emmi Troppmair-Hölbling

Emmi Troppmair-Hölbling und Anita Mungenast-Stöckl präsentierten am 8. Juli 2004 in der Kapelle der Kreuzschwestern im Sanatorium Rum ihren zweiten Gedichtband.

Emmi Troppmair-Hölblings tief-schürfende Gedanken wurden von Anita Mungenast-Stöckl in Bilder und Farben gefasst, die das zahlreich erschienene Publikum be-rührten.



Anita Mungenast-Stöckl

Die musikalische Umrahmung durch die einfühlsam vorgetragene Zithermusik von Isolde Jordan machte den Abend zu einem besonderen Erlebnis.

Josef Mungenast
Kulturreferent

Krippenkunst in Rum

Der Krippenverein Rum lädt anlässlich seines 70-jährigen Bestehens zu einer Festveranstaltung und zum Besuch einer Krippenausstellung ein. Gezeigt werden Rumer Krippen aus verschiedenen Epochen und Werke heimischer Krippenkünstler.

Samstag, 27.11./14.00 Uhr – Ausstellungseröffnung in der Aula der Hauptschule, 20.00 Uhr

Festabend in der Aula der Hauptschule

Sonntag, 28.11./8.30 Uhr – Festgottesdienst in der Pfarrkirche Rum

Öffnungszeiten Ausstellung: Samstag v. 14.00 bis 18.00 Uhr u. Sonntag v. 10.00 bis 17.00 Uhr

Obst- und Gartenbauverein Rum Vereinsausflug ins Ultental

Am 26. Juni fand der Vereinsausflug ins Ultental statt.

Unter dem Titel „Bäuerliches aus dem Ultental“ besichtigten die 42 Teilnehmer den „Wegleit“-Erbhof auf 1200 Metern Meereshöhe in St. Walburg in Ulten. Das Tal, das durch fünf Stauseen für die Stromgewinnung geprägt ist, war in der Vergangenheit in besonderem Maße von Arbeitsplätzen außerhalb des Tales abhängig. Vor gut zwanzig Jahren wurde mit dem Projekt „Lebenswerte Ulten“ damit begonnen, dieser Entwicklung entgegenzusteuern und vermehrt Arbeitsplätze im eigenen Tal zu schaffen. Unter besonderer Mitwirkung von Fr. Traudl Schwenbacher, die für ihre Ideen anfangs belächelt wurde, gelang es, dieses erfolgreiche Projekt im Ultental durchzusetzen. Fr. Schwenbacher zeigte uns ihren biologisch geführten Hof, der durch den Stausee eine Flächeneinbuße von 7 bis 8 Hektar auf 0,75 Hektar hinnehmen musste. Um trotzdem ein selbständiges bäuerliches Leben führen zu können, stellte sie mit ihrer Familie auf Kräuteraanbau, Verarbeitung von Naturfasern und die Abhaltung von Seminaren um. In der sogenannten „Winterschule“ können Interessier-



Ausflug ins Ultental

te Kenntnisse in Woll- und Holzverarbeitung, Korbflechten und vielem mehr erwerben.

Am Nachmittag wanderten wir zu den „Ulten-er Urlärchen“, drei beeindruckenden, mehr als 2000 Jahren alten Bäumen. Ein Kurzabsteher in Sterzing beendete den schönen Aus-

flug. Danke sagen möchten wir dem Obmann Emmerich Mühlmann für die ausgezeichnete Organisation

Susanne Saurwein
Obst- und Gartenbauverein Rum

Rumer Bergfreunde Tourentage in den Karawanken



Wanderung in den Karawanken

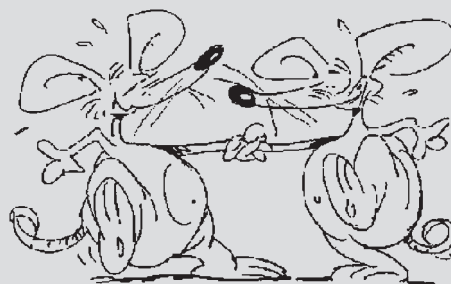
25 Rumer Bergfreunde erlebten im Juli die herrliche Bergwelt in den Karawanken. Ein be-

sonders schönes Erlebnis war die Besteigung des höchsten Gipfels „den Hochstuhl 2.237m“.

Für den musikalischen Rahmen sorgten Müller Erich und Müller Franz.

Aufruf an alle TANZFREUNDE!

Der Tanzverein Rum bietet allen tanzbegeisterten Paaren die Möglichkeit, Gesellschaftstänze jeder Art in geselligem Rahmen und unter fachkundiger Anleitung zu erlernen und zu üben. Interessierte Paare (sowohl Anfänger, als auch Fortgeschrittene) sind herzlich eingeladen, an einem der Vereinsabende unverbindlich teilzunehmen und den Verein näher kennen zu lernen. Die Vereinsabende finden zweimal im Monat (jeweils Montag) im Mehrzwecksaal der Volksschule Neu-Rum statt. Für nähere Auskünfte steht Vereinsobmann Karl BODNER, Tel. 26 14 82 gerne zur Verfügung.



13. Rumer Marktmeisterschaft im Stockschießen



14 Mannschaften beteiligten sich am 29. August an der diesjährigen Marktmeisterschaft im Stockschießen auf der Anlage im Römerpark. In 2 Gruppen wurden die Sieger ermittelt.

Während vormittags bei den Männern der „Trachtenverein“ seine Vormachtstellung verteidigen konnte, kam es nachmittags bei den MIX-Mannschaften zu einem Genera-

tionswechsel. Sieger wurden die „Jungbauern“ vor einer neu formierten „Jugendmannschaft“. Den ganzen Tag über strahlte die Sonne und so boten sich gute Verhältnisse. Leider wurde das geplante Finalspiel von einem Gewitterregen vereitelt. So gab es eben vorerst 2 Sieger.

Am 6. 9. wurde dann im Finale die Mannschaft der Jungbauern nach hartem Kampf „Marktmeister 2004“.



Obm. Walter Schaur mit Siegeskranz

Sportklettern in Rum



Europameisterschaft Lecco (I): Anna Stöhr aus Rum wird Vizeeuropameisterin

Anna Stöhr Vizeeuropameisterin im Bouldern

Eigentlich hatte Anna ja auf einen Einsatz beim Vorstiegsklettern gehofft, aber die derzeitige Leistungsdichte im Österreichischen Damenteam ist so hoch, dass sie trotz ihrer Traumleistung beim Weltcup in Imst (5. Platz) nicht qualifiziert war. Unter dem Motto „Dabeisein ist alles“ startete Anna daher bei den Boulderern und wurde zur grenzenlosen Überraschung aller Spezialistin-

nen gleich Vizeeuropameisterin in dieser Disziplin.

Kletterwand um mehr als 50% vergrößert!

Der Hochbetrieb an der Rumer Kletterwand hat's notwendig gemacht – die Sportanlage, die sich äußerst großer Beliebtheit erfreut; wurde während der Sommerferien um mehr als 50% erweitert. Damit stehen für das Schulklettern und die Kinderkurse mehr einfache Wandflächen zu Verfügung und auch für Wettkämpfe hält die neue Wand einige Überraschungen bereit.

Kletterkurse

Ab 4. 10. 2004 startet das Kursprogramm mit folgenden Kursen:

- Kinderkurs Mini – Anfänger (7–12-Jährige)
- Kinderkurs Spider Fortgeschrittene (9–14-Jährige)
- Erwachsenenkurs – Techniktraining für Fortgeschrittene

Freies Klettern

Die vergrößerte Wand ermöglicht uns auch eine Ausweitung der Öffnungszeiten. Die

Kletterwand ist ab 4. 10. 2004 jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag von 18.00–21.30 Uhr und jeden ersten So im Monat von 14.00–20.00 Uhr für den Publikumsbetrieb geöffnet.

Tiroler Meisterschaften am Samstag den 2. 10. 2004

Tirol hat sich in den letzten Jahren zum Mekka des Sportkletterns entwickelt. Das Tiroler Damenteam mit Angela Eiter, Bettina Schöpf, Barbara Bacher, Katharina Saurwein und Anna Stöhr feiert international Erfolge am laufenden Band. Bei den Herren sind die Nachwuchskletterer David Lama, Thomas Neyer und Max Breitenlechner am Weg zur Spitze. Das Kletterteam des ÖAV Innsbruck präsentiert die erfolgreichen AthletInnen daher im Rahmen der Tiroler Meisterschaft in Rum. Die Finali im Vorstieg und Bouldern finden am Samstag, den 2. 10. 2004 von 19.00–20.30 an der erweiterten Kletterwand in der Hauptschule Rum statt.

Eintritt frei!

Nähere Infos zum Klettern in Rum auch unter: www.rum.at/klettern

Hap Ki Do RUM – Grundkurs startet

Am 18. Oktober beginnt ein 10-wöchiger Grundkurs (bis 20. Dezember) bei dem man die Grundzüge unserer Sportart kennenlernen kann.

Ort:

Volksschule Neu-Rum-Turnhalle um 20.00 Uhr, Dauer 1 1/2 Stunden

Teilnehmen kann jeder ab 14 Jahren. Voraussetzungen keine. Mitzubringen lockere Sportkleidung, Wissensdurst und Freude an Bewegung.

Auskunft unter: www.hapkido.co.at

Was ist HAP KI DO?

HAP KI DO ist eine koreanische Verteidigungskunst, die einem körperlich Unterlegeneren zeigt, wie man sich gegen einen Stärkeren wirkungsvoll verteidigen kann, ohne gewalttätig zu werden. Vor allem für Frauen und Mädchen ist es wichtig ein gutes Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu zeigen. Die Trainerin Evelin HUTER hat eine langjährige Trainingserfahrung (sie trainiert seit 1990) und sie bewies bereits ihr Können in mehreren nationalen und internationalen Bewerben. Auch ist sie bereits bei ihrem Trainerkollegen im In- und Ausland sehr beliebt als Trainingspartnerin und Lehrassistentin.



Evelin Huter zeigt bei ihrem ersten Lehrauftritt in Salzburg Frauenselbstverteidigungstechniken. Die Frauen waren begeistert, wie sie mit einfachen Handgriffen ihre Trainingskollegen auf die Matte bringen konnten.

Ein Rumer Jugendlicher wurde Europameister im Bogenschießen



Seit 4 Jahren betreibt der Rumer **Marcel STAUDER** den Bogensport, wobei er im Schnitt zweimal pro Woche trainiert hat. In seiner bisherigen Laufbahn erreichte er Turniersiege, Tiroler Meister, zweite Plätze bei Österreichischen Meisterschaften. Im Jahre 2004 wurde er Europameister im Bogenschießen auf der Planeralm/Steiermark. Wir möchten uns bei den Sponsoren Jenewein Versicherungs Makler, Holly Kaffee und Lutz Heinz Sportausrüstung herzlich für ihre Unterstützung zur Teilnahme an der Europameisterschaft bedanken.

Wir wünschen Marcel weiterhin viel Freude beim Bogenschießen und gute Erfolge!

20 Jahre Anlagenbetreuer und Liftwart beim Rumer Schilift



TV-Rum-Obman Robert Stalzer mit Franz Kern (Mitte)

Franz Kern wurde als langjähriger Mitarbeiter des Tourismusbüros Rum im Rahmen des 1. Platzkonzertes, am 24. 6. 2004 geehrt. Die Musikkapelle Rum spielte bei gutem Wetter und begeistertem Publikum.

Seit nunmehr 20 Jahren betreut Franz Kern den Übungslift des Tourismusbüros Rum. Der Skilift ist für ihn mehr als nur Arbeitsstätte. Er hat aus der Anlage zusammen mit dem Tourismusbüro und der Marktgemeinde Rum ein „Schmuckkästchen“ gemacht. Sowohl der Lift als auch die sicherheitstechnischen Einrichtungen werden ständig gewartet und auf den neuesten Stand gebracht.

Hunderte Kinder aus Rum und Umgebung haben unter der Obhut von Franz Kern auf der Rumer Übungswiese das Schifahren erlernt und auch der Rumer Schiclub hält hier regelmäßig die Anfängerkurse ab.

Sofern es die Gesundheit zulässt, möchte Franz Kern den Schilift noch das ein oder andere Jahr betreuen. Sein größter Wunsch ist im kommenden Winter möglichst viele Kinder auf der Rumer Schiwiese begrüßen zu dürfen. Das Tourismusbüro und die Marktgemeinde Rum gratulieren herzlichst und hoffen noch einige Jahre auf die wertvolle Mitarbeit von Franz Kern zählen zu dürfen.

Tourismusbüro Rum Obm. Gottfried Plank



Wissen für alle

www.vhs-tirol.at

Starten Sie ins neue Semester!!

Das Programm für das Wintersemester bietet wieder viele neue Möglichkeiten zur Weiterbildung und Freizeitgestaltung. Die Kurse beginnen Anfang Oktober!!

Sprachkurs: Englisch for Everyone

Kreativkurse: Acrylmalen
Aquarellmalen



Körper u. Gesundheit:

Yoga
Wellfit
Bauchtanz
Qi Gong
Bauch Beine Po
Nordic Walken
Selbstverteidigung f. Frauen

Neu



Kinderkurse:

Malen u. Zeichnen für 6 -10 Jährige
Karate- Selbstverteidigung für Mädchen
Mutter-Kind Turnen

Neu

Programme liegen auf : In der Gemeinde und in den Rumer Banken !!

Information u. Anmeldung ab 06. September 2004

MO, MI und DO 12.00 – 14.00 Uhr

Tel / Fax : 0512 / 260169

e-mail : erika.issler@gmx.at

Goldene Hochzeiten



Ehepaar KERN (BH Stv. Dr. Hochenegg und Vbgm. Trescher)



Ehepaar SPILZ (BH Dr. Hauser und Bgm. Kopp)



Ehepaar BARTENBACH (Vbgm. Trescher und BH Stv. Dr. Hochenegg)



Ehepaar MAURACHER (BH Stv. Dr. Hochenegg und Bgm. Kopp)

SENIORENGEBURTSTAGE 2. Quartal 2004

Der Bürgermeister gratuliert:

zum 70. Geburtstag

BACHINGER Edgar
EISENDLE Marie-Anna
FASSER Anna
GSTREIN Hermann
GUGGENBICHLER
Johann
HATZL Aurelia
HÖLBLING Hedwig
HÖLBLING Konrad
LADSTÄTTER Anton
MARK Rochus
MARKSTEINER Hermann
MOOSBRUGGER
Ernestine
PLUNSER Florentina
RIEF Norbert
SAURWEIN Ingenuin
SCHIECHTL Siegfried
SCHMARL Konrad
STRAUHAL Waltraud
WIESER Leopoldine

zum 75. Geburtstag

BISCHOF Maria
BÖDENLER Maria
BRUNNER Viktoria
DENGK Anna
Dr. phil. ENTHOFER Helga
Arch. Dipl. Ing. HEINZ
Hubert

KOFLER Maria
OTTER Max
PURTSCHELLER Herta
Dr. REISIGL Herbert
TRAXL Franz
WEBER Otilie
WERNER Theresia
WIEDEMANN Herbert
WIESER Joy

zum 80. Geburtstag

BACHMANN Rosa
EGGENBERGER Gertraud
GRUBHOFFER Andreas
KOBAN Maria
MITTEMPERGER
Elisabeth
MÖDLINGER Maria-Anna
MOLL Georg
OSL Notburga
SAMS Rudolf
SCHERZER Magdalena
STEINEGGER Maria
Dr. WIESER Wolfgang

zum 81. Geburtstag

BRENNER Elfriede
GÖTZ Anitta
MUIGG Josef
PICHLER Anna
PIRCHER Maria

SCHATZ Fritz
SCHIRMER Anna
TRAFOIER Alfons
WOBLISTIN Anna
ZAUSER Anna

zum 82. Geburtstag

ERLACHER Alfred
SAJT Marija
SCHINCKE Otto
SCHMIDDERER Franz
WALDHART Maria

zum 83. Geburtstag

BAYR Helene
JENEWEIN Rosa
KNAPP Sofie
KREUZER Anna
LANGHOFFER Hugo
LECHNER Elfriede
LINGENHEL Anna
RAM Margarethe
DI RHOMBERG Armin
SCHIRMER Josef
SPANYAR Franziska
ZEIDLER Herta
ZEIDLER Ilse

zum 84. Geburtstag

ADAM Aloisia
HALLER Annamarie

KALTENEGER
Wilhelmine
KLUBENSCHÄDL Paula
REICHLER Josef
SCHMIDHOFFER Hilda
Ing. SCHÖBERL Johann
SEELOS Hermine
SEIR Wilhelm

zum 85. Geburtstag

ESCHELMÜLLER Berta
FEDERER Franz
HUBER Katharina
Ing. HUBER Josef
KEHLE Anna
NOLF Johann
WERNER Rosa
WLACHOWSKY Gertrud

zum 86. Geburtstag

EISENDLE Maria

zum 87. Geburtstag

DATZMANN Rosa
Dr. EBERS Gertraud
HÖFLER Margaretha
LAMP Rosa
RASSER Maria
SCHÄPPI Stefanie

zum 88. Geburtstag

BALDAUF Emilie
HAUSER Theresia

zum 89. Geburtstag

MÜHLBACHER Johann
STROBL Maria
TAXER Balbina

zum 90. Geburtstag

LACK Franz

zum 91. Geburtstag

IBOUNIG Adolf
KLUBENSCHÄDL
Ludwig

zum 92. Geburtstag

FALKNER Hedwig
PAINER Maria
WALSER Paulina
WIENICKE Ewald

zum 94. Geburtstag

MAIR Veronika

zum 95. Geburtstag

BERNARD Hildegard

VERANSTALTUNGSKALENDER MARKTGEMEINDE RUM

Veranstaltungskalender siehe auch im Internet unter: www.rum.gv.at

OKTOBER 2004

Sonntag, 3. 10 / 8.30 Uhr
Segnung d. Erntedankgaben, Marienkapelle,
Pfarre Rum St. Georg

Donnerstag, 14. 10 / 19.30 Uhr
Musikantentreff im Hotel Huberhof, Tel. 261220

Samstag, 30. 10 / 20.15 Uhr
Virtuoses Trompetenkoncert mit Anton Nolf,
VS Neu-Rum

NOVEMBER 2004

Montag, 1. 11. / 14.00 Uhr
Gedächtnisfeier f. d. Verstorbenen
in der Pfarrkirche m. anssl. Gräbersegnung,
Pfarre Rum St. Georg

Montag, 1. 11. / 14.00 Uhr
Gräbersegnung, Pfarre Neu-Rum

Dienstag, 2. 11. / 8.30 Uhr
Requiem f. a. Verstorbenen, anssl. Gräber-
segnung, Pfarre Rum St. Georg

Sonntag, 7. 11. / 8.30 Uhr
Gefallenengedenken mit der BMK Rum,
anschl. Kranzniederlegung a. Friedhof,
Pfarre Rum St. Georg

Samstag, 27. 11. / 19.00 Uhr
Messfeier m. Adventkranzsegnung,
Pfarre Rum St. Georg

Samstag, 27. 11. / 19.00 Uhr
Gottesdienst zum ersten Adventsonntag,
Pfarre Neu-Rum

Sonntag, 28. 11. / 8.30 Uhr
Messfeier anl. 70 Jahre Krippenverein m. GV Dr.
Ernst Jäger, Pfr. Martin Ferner u. Chorwerkstatt
St. Georg, Adventkranzsegnung

DEZEMBER 2004

Sonntag, 5. 12. / 16.00 Uhr
Nikoloeinzug v. d. Marienkapelle zur Pfarrkirche
Rum St. Georg

Sonntag, 5. 12. / 17.00 Uhr
Nikoloeinzug, anschließend Hausbesuche,
Pfarre Neu-Rum

Freitag, 24. 12.
7.15 Uhr Rorate, 16.00 Uhr Kindermesse,
23.00 Uhr Christmette, Pfarre Rum St. Georg

Freitag, 24. 12.
6.00 Uhr Rorate, 9.30 Uhr Gottesdienst Kapelle
d. Seniorenheimes, 16.00 Uhr Krippenandacht,
22.30 Uhr Christmette, Pfarre Neu-Rum

Sonntag, 26. 12. / 20.15 Uhr
Weihnachtskonzert mit Anton Nolf,
in der Sanatoriums-Kapelle in Hoch Rum

LAUFENDE VERANSTALTUNGEN

jeden letzten Montag im Monat
Singen mit Elisabeth im Sängerklokal,
Frauenbewegung Rum

jeden Dienstag 14.00–18.00 Uhr
„Geselliger Nachmittag“ im Klublokal
Dörferstraße, Pensionistenverband Rum

jeden Dienstag, Freitag, Sonntag 18.30–22.00 Uhr
allgemeines Stockschießen, Römerpark

jeden Mittwoch 9.00–10.00 Uhr
„Fit für Frauen“ durch schwungvolle
Musikgymnastik mit Silvia Ladurner, VS Rum

jeden Mittwoch 14.00–17.00 Uhr
Seniorenkegeln bei Mali, O-Dorf,
Schützenstraße, Pensionistenverband Rum

jeden Mittwoch 17.30–19.00 Uhr
Bauernmarkt, Neu-Rum (hinter Cafe Florian)

jeden 1. Donnerstag im Monat
ab 19.00 Uhr, Kaiserjäger Treffen,
altes Feuerwehrhaus nur für Mitglieder

jeden 1. Donnerstag im Monat 19.00 Uhr
„Musikantenhoangascht“, Gasthof
Canisiusbrünnl, Reservierungen: Tel. 26 12 03

jeden Donnerstag 14.00–18.00 Uhr
„Geselliger Nachmittag“
im Klublokal Serlesstraße 3,
Pensionistenverband Rum

jeden Donnerstag 20.00 Uhr
Probe Chorwerkstatt St. Georg,
Gemeindeamt, oberstes Stockwerk

jeden Freitag von 19.00–22.00 Uhr
Zimmergewehrschießen im Schützenheim Rum,
Keller des HS-Rum

jeden Freitag ab 10.00 Uhr
Seniorenswimmen im Hallenbad O-Dorf,
Pensionistenverband Rum

jeden Freitag 17.00–18.00 Uhr
Seniorenturnen im Turnsaal VS Neu-Rum,
Pensionistenverband Rum

jeden Samstag 7.30–11.30 Uhr
Bauernmarkt, Rum beim Musikpavillon

PROGRAMM Herbst 2004



**ZENTRUM
FÜR GANZHEITLICHE
FERNÖSTLICHE
GESUNDHEITSKULTUR**

Mag. Angelika Saringer
Gesundheitspädagogin
Bahnhofstraße 13
A 6063 RUM/INNSBRUCK
Tel. +43/(0)664 1323 886

**YOGA -
Intensivwoche**
27. Sept. – 2. Okt. 04

Montag – Samstag
10.00 / 18.00 / 20.00 Uhr
6 Einheiten à 90 Min.

YOGA Kurse
5. Okt. – 9. Dez. 04

AnfängerInnen:

dienstags	10.00 Uhr
dienstags	18.00 Uhr
dienstags	20.00 Uhr

Leichtfortgeschrittene:

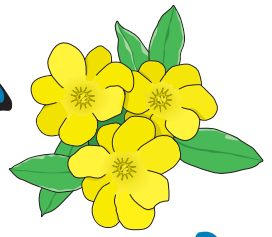
mittwochs	10.00 Uhr
mittwochs	18.00 Uhr
mittwochs	20.00 Uhr
donnerstags	18.00 Uhr
donnerstags	20.00 Uhr
10 Einheiten	à 90 Min.

**YOGA -
Wenn ein Baby kommt**

Für schwangere Frauen
und ihre Partner
ab 5. Okt. 04
10 Einheiten à 90 Min

Kleingruppen: max. 8 Pers.
Leitung: Mag^a. A. Saringer

Blumenschmuck aktion 2004



Anna Feichtner, Gartenweg 20



Hilde Brunner, Schulstr 32



Helene Pernlochner, Austr. 27



Ing. Hans Wetzinger, Alte Schulgasse 4

Bei der Aktion „Grünes und blühendes Tirol“ konnten in Rum 332 Preise vergeben werden. Die Namen der mit der Note „Sehr gut“ bewerteten Objekte wurden dem Kuratorium „Schöneres Tirol“ zur Aufnahme in die Bezirks- und Landesbewertung gemeldet.

Dies sind:

BRUNNER Hilde, Schulstr. 32
FEICHTNER Anna, Gartenweg 20
PERNLOCHNER Helene, Austr. 27
PLANK Marika, Rumerhof, Bundesstr. 11
STRICKNER Maria, Murstr. 3
Ing. WETZINGER Hans, Alte Schulg. 4

Für die Preisträger ist im Frühjahr 2005 wieder eine Veranstaltung geplant, nähere Details werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Emmerich Mühlhmann
Obm. Obst- und Gartenbauverein Rum

Maria Strickner, Murstraße 3



Marika Plank, Rumerhof, Bundesstr. 11